



Medienmitteilung der Second@s Plus Luzern vom 13.05.2008

Second@s sagen NEIN zur Bananenrepublik

Die Second@s Plus Luzern beschlossen einstimmig die Nein-Parole zur Einbürgerungs-Initiative, über die am 1. Juni abgestimmt wird. Als Schweizer mit Migrationshintergrund kämpfen die Second@s Plus gegen die Demontage des Rechtsstaates. Scheinbar verkennen gewisse Kreise die Wichtigkeit klarer rechtsstaatlicher Regeln, die nicht überall auf der Welt gelten, aber unsere direkte Demokratie erst ermöglichen. Die Schweiz darf nicht zur Bananenrepublik werden!

Willkür und Diskriminierung

Der Titel der Volksinitiative „Für demokratische Einbürgerungen“ täuscht die StimmbürgerInnen. Statt mehr Demokratie verspricht die Initiative den Bruch mit fundamentalen rechtsstaatlichen Prinzipien unserer Bundesverfassung und der Menschenrechte. Abschliessende, unanfechtbare Bürgerrechts-Entscheidungen führen zu Willkür und Diskriminierung. Das Schweizerische Bürgerrecht ist aber zu wichtig und einzigartig, um willkürlich damit umzugehen. Und an willkürlichen Entscheidungen ist nichts Demokratisches.

Bewährte Kommissionen

Statt weniger und willkürliche Einbürgerungen verlangen die Second@s Plus klare, demokratisch festgelegte Einbürgerungskriterien. Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung hat schon einmal Ja gesagt zu einem erleichterten Einbürgerungsverfahren für Second@s und deren Nachfahren. Die demokratisch gewählten Einbürgerungskommissionen haben sich im Kanton Luzern bestens bewährt. Die Initianten würden also besser den Volkswillen ernst nehmen, statt auf Kosten der gut integrierten schon lange hier ansässigen BewohnerInnen eine reisserische Kampagne zu führen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung
Ylfete Fanaj, Vorstand Second@s Plus Luzern, 078 848 73 93
Lathan Suntharalingam, Kantonsrat SP, 078 744 59 60